



Ein Ort schreibt Geschichte(n)

#einortschreibtgeschichte



KULTURINITIATIVE – von MARIVA und dem KULTURORT MIEMING

## Wie Mieming zu seinem Namen kam

Mime war müde. Vom hohen Norden war er in den Süden gewandert. Sein Ziel waren die Berge die von den Menschen später Alpen genannt werden sollten. Doch zu weit durfte er nicht gehen, denn das Reich des König Laurin durfte er nicht betreten – Der hüte seinen Rosengarten wie einen Schatz so sagte man!

Wer war Mime? Hieß er so oder war sein Name Mimir? Keiner weiß das mehr so genau. Ein Zwerg sei er gewesen. Der Schmid der den Nibelungenschatz geschaffen hat und der Lehrherr Siegfrieds sagt man in den deutschen Landen. Oder ein Waldgeist wie in Dänemark erzählt wird? Ein Riese und vielleicht sogar ein Gott wird in den altnordischen Liedern gesungen – und ich möchte glauben so war es.

Dort, im hohen Norden, wachte am Fuße des Weltenbaumes Yggdrasil an einer Quelle die Weisheit spendete. Als Berater Odins war er tätig, dem er vor seinem Aufbruch nach Süden sein Haupt geben musste, womit ist wohl sein Wissen gemeint war.

Damit war es nun genug! Er wollte seine Ruhe haben vom ständigen Gezänk der Götter. Zwar liebte er den Schnee, doch die Dunkelheit im Winter des Nordens machte ihm zu schaffen. In den Bergen im Süden, so sagte man ihm, gebe es im Winter Sonne und Schnee.

Endlich hatte er die Berge erreicht – war durch schattige Täler gewandert bis seine Füße froren. Doch kein Platz lud zum Verweilen ein. In den Tälern war es schattig, auf den Berggipfeln blies der Wind – und dazwischen war es zu steil.

MARIVA Künstler- & Eventmanagement

Maria Thurnwalder | Künstler - & Eventmanagement | Barwies 303c | 6414 Mieming / Tirol  
[info@mariva.at](mailto:info@mariva.at) | [www.mariva.at](http://www.mariva.at)



Ein Ort schreibt Geschichte(n)

#einortschreibtgeschichte



Letztendlich fand er einen Platz zwischen Berg und Tal, mehreren Stufen mit ebenen Flächen thronen über dem Tal. Nach Süden ausgerichtet sammelte sich dort das Sonnenlicht wie in einem Spiegel. Das Land war wild und voller Wald und düsterer Moore. Mime musste sich erst eine Stätte schaffen an der er sich niederlassen konnte. Direkt am Rande des Plateaus wo die Wälder an die steil aufragenden Felsen grenzten und ein kleiner Bach aus diesen hervorquoll, der ihn an die Quelle der Weisheit erinnerte, sollte seine Heimstatt, sein Stättl sein.

Sofort begann er damit, mit seinem Schmiedehammer einen Thron aus den Felsen zu schlagen. Die Berge zitterten und wankten und die Felsen stürzten zu Tale. Noch heute kann man am Stoarig und am Hochbichling die Brocken sehen die zu Tale donnerten. Obwohl die Wankspitze ihren Namen aus diesen Tagen hat?

Nach getaner Arbeit setzte er sich in sein Stättl oder, Stöttl wie man heute sagt und war zufrieden. So glücklich war, dass er sich nie mehr rühren wollte, und so sitzt er auch heute noch. Das Plateau auf dem er saß wurde bekannt als Land des Mime, oder wie man im altbairischen sagt Mieming .

Das Wetter und die Zeit ließen in immer mehr mit den Felsen verschmelzen so dass man ihn kaum mehr erkennen kann. Nur wer ganz genau und bei richtigem Licht schaut kann ihn erkennen. Und wenn es schneit und der Schnee in kitzelt, kann man im Tal das donnernde Niesen hören.

Die Quelle zu seinen Füßen sprudelt noch heute und es heißt dass sie den Menschen die davon trinken Weisheit gibt, ebenso wie die Quelle die er in den nordischen Ländern bewachte.

### **Verfasser & Zugewendet von: Simon Schnaiter/ Mieming**

Weitere Quellen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Mime\\_\(Schmied\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Mime_(Schmied))

<https://de.wikipedia.org/wiki/Mimir>

Mieming – Geschichte und Geschichten, Seite 123

Ortsnamen der Goten, Römer, Franken in Rätien, Noricum, besonders Tirol, Rungg Josef

**MARIVA Künstler- & Eventmanagement**

Maria Thurnwalder | Künstler - & Eventmanagement | Barwies 303c | 6414 Mieming / Tirol  
[info@mariva.at](mailto:info@mariva.at) | [www.mariva.at](http://www.mariva.at)